

## LS 05 Das Leben im alten Ägypten – einen Museumsrundgang durchführen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte differenziert lesen und markieren</li> <li>– hilfreiche Spickzettel erstellen</li> <li>– nach Stichworten berichten</li> <li>– gehörte Informationen notieren</li> <li>– eine Gruppenarbeit organisieren</li> <li>– in einer Gruppe produktiv mitarbeiten</li> <li>– einen Vortrag vor der Klasse halten</li> <li>– eine Zusammenfassung schreiben</li> </ul>
2	EA/ GA	15'	S betrachten ein Bild, lesen und markieren den dazugehörigen Text und erstellen einen Spickzettel in ihrer Expertengruppe.	M1, M2 – M5 Spickzettel	
3	EA	15'	S präsentieren Informationen in ihrer Stammgruppe.	Spickzettel	
4	GA	15'	Stammgruppen erstellen eine gemeinsame Präsentation auf Spickzetteln.	M1, M2 – M5, Spickzettel	
5	PL	15'	S einer ausgelosten Gruppe präsentieren Ergebnisse im Plenum. Übrige Gruppen und L ergänzen.	Spickzettel	
6	EA	15'	S formulieren eine schriftliche Zusammenfassung.	Heft	
7	PL	10'	S lesen ausgeloste Zusammenfassungen vor. L stellt gezielte Fragen zum Inhalt der Stunde.	Heft	

### ✓ Merkposten

Für Spickzettel immer ausreichend DIN-A6-Zettel vorbereiten.

### Tipps

Die Expertengruppen nach Sitzreihenfolge einteilen (es gibt vier Infotexte). Somit entfällt ein anfängliches Platzwechseln. Falls die Schüler Verständnisfragen an ihre Experten-gruppenpartner haben, können sie die unmittelbaren Sitznachbarn fragen.

Die Buchstaben und Nummern der Stammgruppe auf der Rückseite des Textblattes notieren (z. B. A1, A2, A3, A4/ B1, B2, B3, B4 etc.). Diese Stammgruppen erst nach der Einzelarbeit bilden.

Wenn die Gesamtsumme der Schüler nicht durch vier teilbar ist, jeweils auch Fünfergruppen bilden und einen Text/ein Bild in diesen Gruppen doppelt vergeben.

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist es, dass die Schüler ein Verständnis davon bekommen, unter welchen Bedingungen das Leben im alten Ägypten stattfand. Dabei wird Bezug auf die Bereiche „Kinder und Frauen“, „Wohnen“, „Essen und Trinken“ und „Kleidung“ genommen.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde. Er erklärt die Methoden „Gruppenpuzzle“ und „Museumsrundgang“ kurz.

Im **2. Arbeitsschritt** betrachten die Schüler in Einzelarbeit ein zugelostes Bild (M1), notieren sich ihre Eindrücke und lesen anschließend den jeweils dazugehörigen Informationstext (M2–M5). Die wichtigsten Informationen werden dabei markiert. Diese notieren die Schüler stichwortartig auf einen Spickzettel. Bei Problemen oder Fragen wenden sie sich zuerst an ein Mitglied ihrer Expertengruppe, das den gleichen Text bearbeitet (siehe Tipps).

Im **3. Arbeitsschritt** gehen die Schüler in ihre zugelosten Stammgruppen. Die Bilder von M1 wurden vom Lehrer bereits großkopiert und im Klassenzimmer aufgehängt. Den Stammgruppen wird nun jeweils ein Bild zugelost, vor dem sie sich versammeln. In jeder Gruppe befindet sich damit ein Experte für jedes Thema. Für die folgende Präsentation durch Experten wird eine bestimmte

Zeit vorgegeben und ein akustisches Signal vereinbart. Der Lehrer startet mit diesem Signal den Museumsrundgang. Ertönt das Signal wieder, wird die laufende Präsentation beendet und jede Gruppe bewegt sich im Uhrzeigersinn zum nächsten Bild weiter. Während der Präsentation können von den Zuhörern Fragen zum Thema gestellt werden.

Im **4. Arbeitsschritt** erstellt jede Stammgruppe eine gemeinsame Präsentation zu allen vier Bildern/Themen.

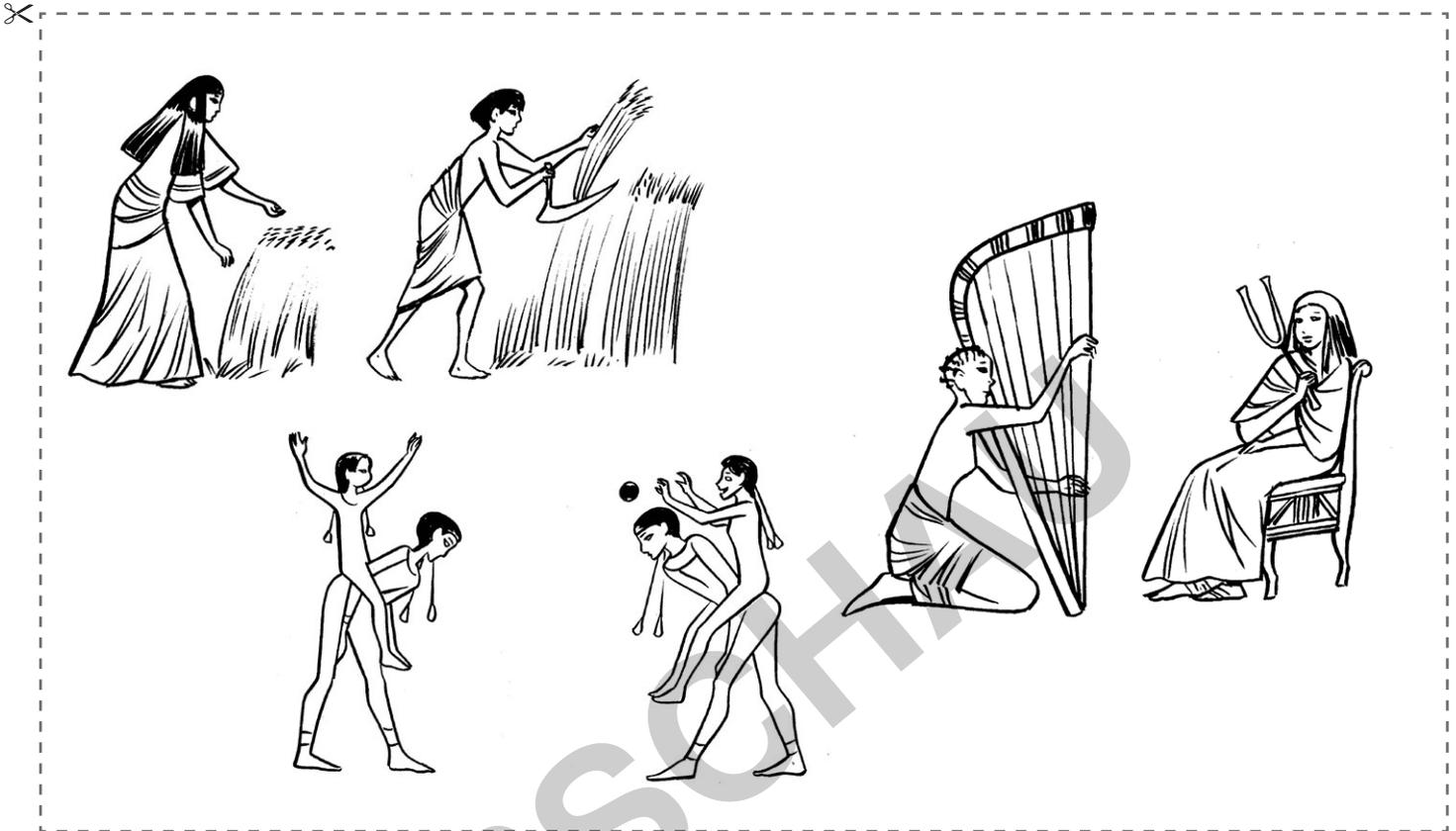
Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren eine oder zwei Stammgruppen die vier Bilder/Themen im Plenum. Der Lehrer ergänzt und/oder korrigiert in Bezug auf den Inhalt und gibt Rückmeldung über die Form des Vortrages.

Im **6. Arbeitsschritt** bekommen alle Schüler auch die drei Informationstexte mit Bild ausgeteilt, die sie nicht bearbeitet haben. Zur Ergebnissicherung begeben sie sich dann in ihre Stammgruppe aus Arbeitsschritt 3 und formulieren in kommunikativer Gruppenarbeit eine Zusammenfassung in ihrem Heft.

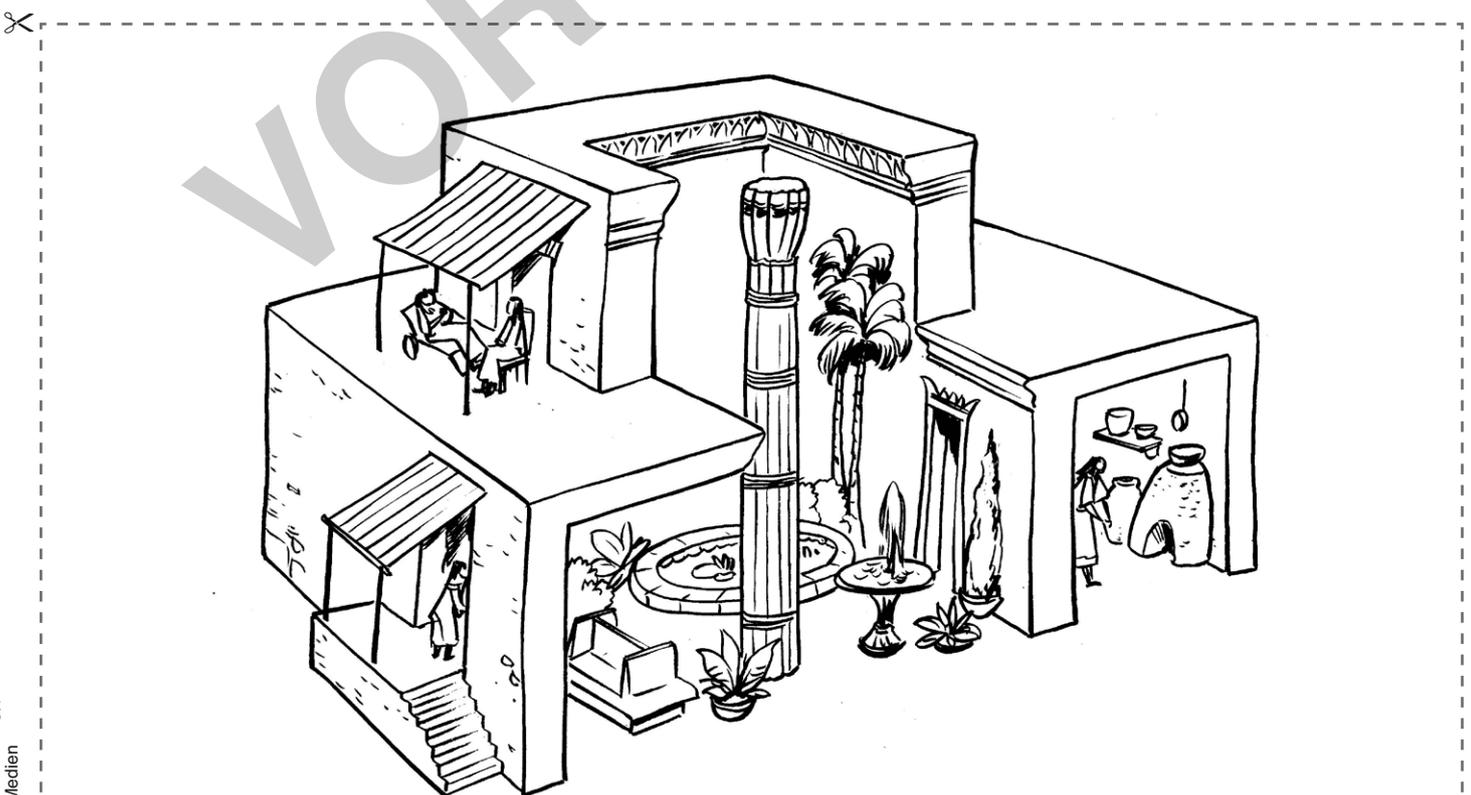
Im **7. Arbeitsschritt** lesen ausgeloste Schüler ihre Zusammenfassungen im Plenum vor. Der Lehrer und die Mitschüler geben individuelle Rückmeldung. Abschließend stellt der Lehrer gezielte Fragen zum Inhalt der Stunde.

Notizen:

# 05 Das Leben im alten Ägypten – einen Museumsrundgang durchführen



Kinder und Frauen im alten Ägypten



**A** Lies den Text und markiere für dich wichtige Informationen.

### Wohnen im alten Ägypten (Text 2)

Die Mehrheit der Menschen in Ägypten waren Bauern. Wie die meisten Handwerker, Händler oder Arbeiter lebten sie in einfachen Verhältnissen. Dementsprechend einfach waren auch ihre Häuser. Es gehörte dennoch zum Traum eines jeden Ägypters, ein Haus mit einem Garten

5 Kleinsthäusern von rund 25 Quadratmetern zufrieden geben. Die Oberschicht hingegen errichtete Traumhäuser von 400 und mehr Quadratmetern Wohnfläche. Diese vornehmen

Häuser waren oft um einen großen Innenhof herum

gebaut. Nach außen hin wirkten sie mit ihrer

schlichten Fassade unauffällig, doch umso

10 prächtiger war ihr Inneres ausgestatt.

Pflanzenreliefs, Fresken,

Mosaik und farbige Kacheln

schmückten die Wände, Motive aus der Natur verzierten Fußböden und

15 Decken. Die Häuser hatten in der

Regel ein Flachdach, das am Abend

ebenfalls als Wohnfläche diente. Im Garten oder

Innenhof des Hauses befand sich meist ein Brunnen, der den Teich

des Hauses mit Wasser versorgte. Im Teich schwammen Fische und Lotusblüten. Drumherum

20 standen Bäume und Büsche oder Blumenbeete. In großen Gärten gab es oft noch einen

Pavillon, in dem sich die Hausbewohner ausruhen konnten oder wo man sich mit Freunden zu geselligen Abenden traf.

Archäologen haben Ruinen von Häusern entdeckt, die von damaligen einfachen Facharbeitern bewohnt worden waren. Sie waren aus luftgetrockneten Lehmziegeln errichtet worden und

25 bestanden meist aus vier Zimmern. Hinter der Eingangstür befand sich ein Empfangszimmer, durch das man ins Wohnzimmer gelangte und an das sich zwei weitere Zimmer anschlossen.

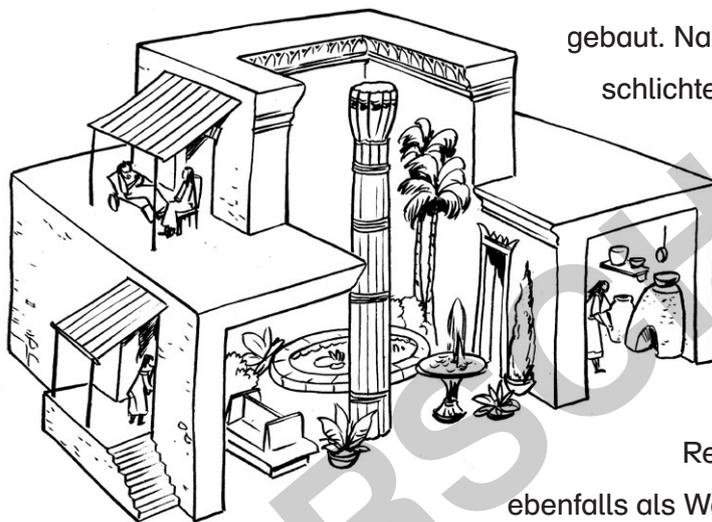
Von einem dieser Räume führte eine Treppe in einen Kellerraum, in dem allerlei Vorräte untergebracht waren. Über eine zweite Treppe konnten die Bewohner aufs Flachdach gelangen. Im

30 Hinterhof im Freien befand sich die Küche des Hauses, die aus einer offenen Feuerstelle sowie einem Lehmziegelofen zum Backen von Brot bestand.

Hin und wieder gab es in den Arbeiterhäusern bereits Bad- und Toilettenräume mit einem

eigenen Toilettenstuhl. Die Häuser sehr armer Leute hatten oft kein Dach. Die Außenmauern

wurden großenteils zum Schutz vor der Sonne mit lehmverputzt.



## LS 06 Hieroglyphen – Schreiben wie die alten Ägypter

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– einem Lehrervortrag folgen, ihn verstehen und Notizen dazu machen</li> <li>– mit einem Partner arbeiten</li> <li>– kooperativ präsentieren</li> <li>– eine Anleitung lesen und verstehen</li> <li>– eine Aufgabe kreativ gestalten</li> <li>– ein Schrifträtsel lösen und dabei evtl. Ausdauer beweisen</li> </ul>
2	PL	10'	S hören einen Lehrervortrag, in dem Informationen zur ägyptischen Schrift und die Bildzeichen erklärt und präsentiert werden.	M1, Heft	
3	EA	10'	S bekommen ein Arbeitsblatt, schneiden die Kärtchen aus und ordnen den Bildzeichen den richtigen Buchstaben zu.	M2, Heft	
4	PA	15'	S vergleichen ihr Ergebnis mit einem Zufallspartner, und korrigieren wenn nötig. Dann bereiten sie eine kleine Präsentation vor.	Heft, Spickzettel	
5	PL	10'	Ausgeloste Tandems präsentieren ihr Ergebnis an der Tafel.	Spickzettel, M2	
6	EA	5'	S lesen Anleitung zur Gestaltung von Namenskartuschen.	M3	
7	GA	5'	S tauschen sich mit dem Sitzpartner aus.	M3	
8	EA	15'	S gestalten die Namenskartuschen.	M4, Heft	
9	EA/PL	15'	Nach dem Zufallsprinzip erhält jeder S eine Namenskartusche, entziffert diese und liest sie abschließend vor.	M4	

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler erkennen, dass die Menschen im alten Ägypten bereits eine Schrift hatten. Sie sollen in der Lage sein, ihren Namen zu schreiben, wissen, welche Bedeutung die Bildzeichen haben, und eine Namenskartusche selbst gestalten und entschlüsseln.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** hören die Schüler einen Lehrervortrag zum Thema „Hieroglyphen“ (M1) und notieren sich die wichtigsten Informationen dazu in ihrem Heft.

Im **3. Arbeitsschritt** schneiden die Schüler Kärtchen aus und ordnen die Bildzeichen ihren Bedeutungen und den Buchstaben zu (M2).

Im **4. Arbeitsschritt** vergleichen die Schüler ihr Ergebnis mit einem Zufallspartner, nehmen wenn nötig Korrekturen vor und kleben die Kärtchen ins Heft. Anschließend bereiten sie auf Spickzetteln eine kleine Präsentation fürs Plenum vor. Am Ende hängen alle Bildzeichen mit ihren Bedeutungen als Übersicht an der Tafel (M2).

Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Tandems ihr Ergebnis an der Tafel. Die Mitschüler und der Lehrer können bei Bedarf ergänzen und/oder korrigieren.

Im **6. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit die Anleitung zur Gestaltung von Namenskartuschen (M3). Wichtige Stellen oder Unklarheiten können im Text markiert werden.

Im **7. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler mit ihren Sitznachbarn kurz über die Anleitung zur Gestaltung der Namenskartuschen aus. Fragen und Unklarheiten können geklärt werden, sodass jeder Schüler in der folgenden Phase in der Lage ist, alleine zu arbeiten.

Im **8. Arbeitsschritt** gestalten die Schüler eine Namenskartusche mit ihrem eigenen Namen (M4) oder einem anderen Wort. Als Hilfe können sie die Übersicht der Bildzeichen und deren Bedeutungen nutzen.

Im **9. Arbeitsschritt** erhält jeder Schüler per Zufall die Namenskartusche eines anderen Schülers. Diese soll er entschlüsseln und sein Ergebnis der Klasse präsentieren.

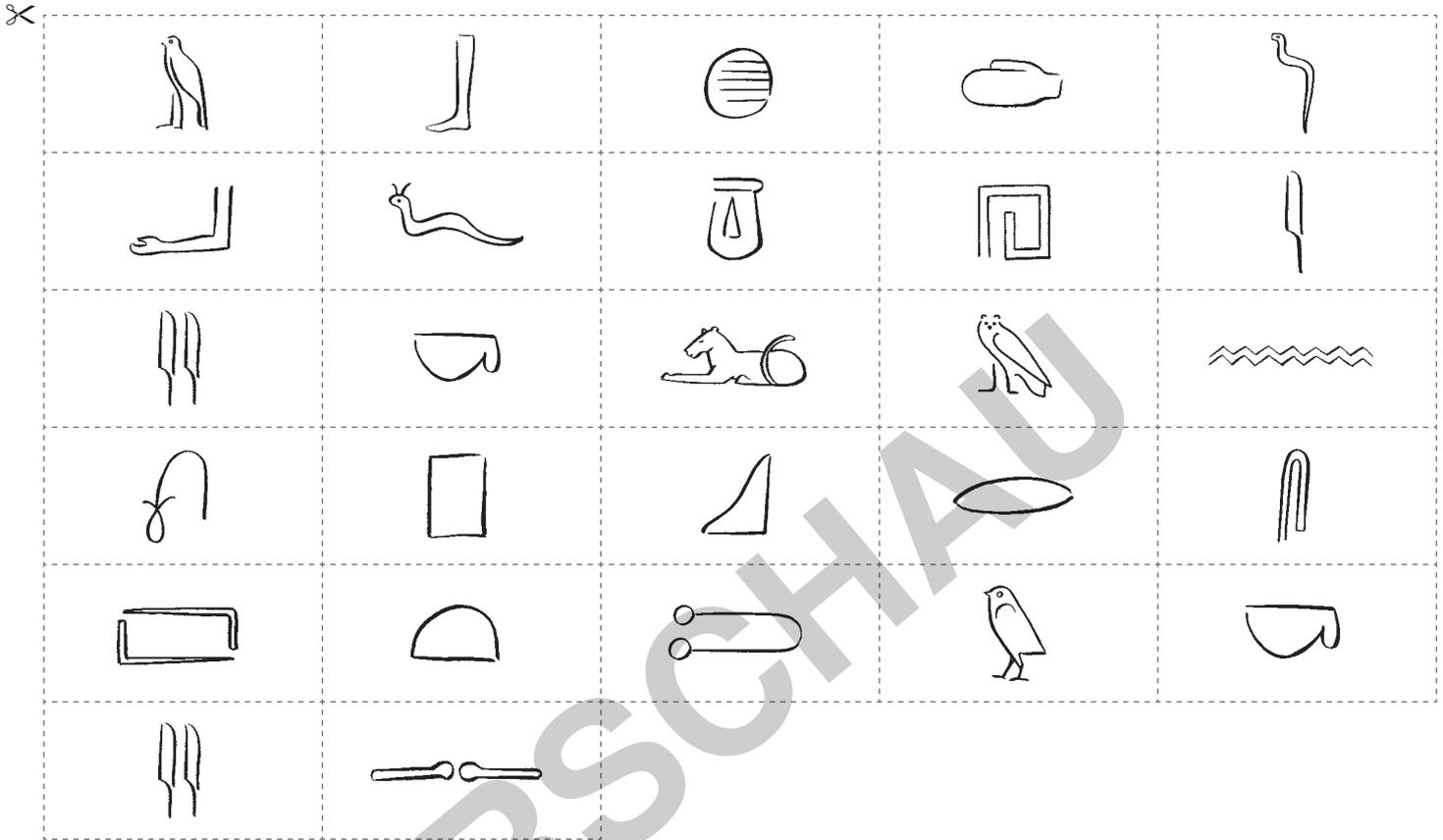
### Tipps

Die Namenskartuschen auf dickes Papier kopieren, so haben sie mehr Stabilität.

Notizen:

## Das Hieroglyphen-Alphabet

**A** Schneide die Kärtchen aus. Immer zwei gehören zusammen – ein Bildzeichen, die Erklärung dazu und ein Buchstabe. Klebe die zwei Kärtchen, die zueinander gehören, in dein Heft.



<b>A = Geier</b>	<b>B = Bein</b>	<b>CH = Brunnenschacht</b>	<b>D = Hand</b>	<b>DSCH = Kobra</b>
<b>E = Arm</b>	<b>F = Hornviper</b>	<b>G = Krugständer</b>	<b>H = Hof</b>	<b>I = Schilfrohr</b>
<b>J = 2 x Schilfrohr</b>	<b>K = Korb mit Henkel</b>	<b>L = Löwe</b>	<b>M = Eule</b>	<b>N = Wasser</b>
<b>O = Seil</b>	<b>P = Hocker</b>	<b>Q = Abhang</b>	<b>R = Mund</b>	<b>S = gefalteter Stoff</b>
<b>SCH = Teich</b>	<b>T = Brotlaib</b>	<b>TS, TSCH = Strick</b>	<b>U, V, W = Wachtelkücken</b>	<b>X = Korb mit Henkel</b>
<b>Y = doppeltes Schilfrohr</b>	<b>Z = Türriegel</b>			

## LS 07 Das Geheimnis der Pyramiden – Informationen im Partnerpuzzle erarbeiten

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte differenziert lesen und markieren</li> <li>– hilfreiche Spickzettel erstellen</li> <li>– nach Stichworten berichten</li> <li>– gehörte Informationen notieren</li> <li>– eine Gruppenarbeit organisieren</li> <li>– in einer Gruppe produktiv mitarbeiten</li> <li>– einen Vortrag vor der Klasse halten</li> <li>– eine Zusammenfassung schreiben</li> </ul>
2	EA/ GA	15'	S lesen und markieren die zugeteilten Texte und erstellen einen Spickzettel.	M1, M2, Spickzettel	
3	EA	15'	S präsentieren ihre Informationen einem zugelosten Partner.	Spickzettel, Heft	
4	GA	15'	Ausgeloste Vierergruppen erstellen eine gemeinsame Präsentation auf Spickzetteln.	M1–M2, Spickzettel	
5	PL	15'	Ausgeloste Tandems präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. Die übrigen Gruppen und der L ergänzen.	Spickzettel	
6	EA	15'	S erstellen eine schriftliche Zusammenfassung in ihrem Heft.	Heft	
7	PL	10'	Ausgeloste S lesen ihre Zusammenfassungen vor. L stellt gezielte Fragen zum Inhalt der Stunde.	Heft	
8	HA	10'	S beginnen mit der Hausaufgabe zu den Pyramiden.	M3.A1–2	

### ✓ Merkposten

Für Spickzettel immer ausreichend DIN-A6-Zettel vorbereiten und bereitlegen.

### Tipps

Bei Partnerpuzzeln mit zwei anteiligen Texten der linken Klassenhälfte Text 1 und der rechten Klassenhälfte Text 2 zuteilen. So sitzen textgleiche Schüler beieinander und Unklarheiten können ohne Aufwand in unmittelbarer Nähe geklärt werden. Dies erleichtert auch das Formieren der Tandems durch Abzählen für den 3. Arbeitsschritt.

Wenn die Gesamtsumme der Schüler nicht durch zwei teilbar ist, beim Abzählen eine Dreiergruppe bilden und einen Text in dieser Gruppe doppelt vergeben.

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass den Schülern die Bedeutung der Pyramiden bewusst wird und welche Anstrengung es bedeutete, sie zu erbauen.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und erläutert die Methode des Partnerpuzzles.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit einen Informationstext (M1 oder M2) und markieren die wichtigsten Informationen. Anschließend notieren sie diese stichwortartig auf einen Spickzettel.

Im **3. Arbeitsschritt** werden die Schüler per Abzählen zu zufälligen Tandems formiert und präsentieren ihre Informationen den zugelosten Partnern, die den jeweils anderen Text bearbeitet haben. Die Zuhörer machen sich während des Vortrages Notizen ins Heft.

Im **4. Arbeitsschritt** werden aus den Tandems Vierergruppen gebildet (je zwei Schüler mit M1 und M2). Die Gruppen erstellen einen gemeinsamen Spickzettel mit den wichtigsten Informationen aus beiden vorher erarbeiteten Spickzetteln. Jedes Gruppenmitglied hat anschließend den-

selben Spickzettel, sodass ein Gruppenmitglied alle Informationen auch alleine präsentieren könnte.

Im **5. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Tandems die erarbeiteten Ergebnisse. Die anderen Schüler hören aufmerksam zu und ergänzen eventuell vergessene wichtige Informationen. Je nach Qualität des Vortrags und nach Zeitfortschritt oder -bedarf werden weitere Gruppen ausgelost. Der Lehrer und die Mitschüler ergänzen und/oder korrigieren in Bezug auf den Inhalt und geben Rückmeldung über die Form des Vortrages (Sprechweise, Blickkontakt, Anzahl der Wörter auf dem Spickzettel etc.).

Im **6. Arbeitsschritt** erhalten alle Schüler den Text, den sie nicht bearbeitet haben. Zur Ergebnissicherung formulieren sie eine schriftliche Zusammenfassung in ihrem Heft.

Im **7. Arbeitsschritt** lesen ausgeloste Schüler ihre Zusammenfassungen im Plenum vor. Der Lehrer gibt individuelle Rückmeldung und stellt im Anschluss gezielte Fragen zum Inhalt der Stunde.

Im **8. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler ein Arbeitsblatt zum Thema (M3), das als Hausaufgabe vervollständigt werden soll.

#### Notizen:

## Der Bau der Pyramiden (Text 2)

Auf dem Foto siehst du die Pyramiden von Giseh. Im Vordergrund stehen kleinere Pyramiden von Prinzessinen und Königinnen, dahinter die der ägyptischen Herrscher. Sie wurden in den



Pyramiden von Giseh

Jahren 2510 bis 2457 vor Christus erbaut. Ganz links ist die Pyramide des Mykerions, in der Mitte die des Chephren und ganz rechts die des Cheops.

Bis heute weiß niemand genau, wie viele Menschen beim Bau der Pyramiden mitgeholfen haben und wie die riesigen Steinblöcke bewegt wurden – das Rad war damals nämlich noch nicht erfunden. In der Zeit, als die Pyramiden erbaut wurden, bestand ihre Oberfläche aus einer frischen Schicht Kalkstein, die im Sonnenlicht weiß

glänzte und das Auge blendete. Durch die Witterung im Laufe der Jahrtausende hat das Äußere der Pyramiden eine gelblich-bräunliche Färbung angenommen. Was wir heute von den Bauwerken sehen, ist der Pyramidenkern, der aus wesentlich rauherem Mauerwerk besteht.

Noch bis vor einigen Jahren glaubten viele Wissenschaftler, dass die Pyramiden größtenteils von Sklaven und Kriegsgefangenen erbaut wurden. Mittlerweile geht man jedoch davon aus,

dass die große Mehrheit der Arbeiter einfache Bauern waren. Wenn

der Nil das jährliche Hochwasser brachte, konnten die Bauern etwa

vier Monate lang nicht auf ihren Feldern arbeiten. In dieser

Zeit wurden sie vom Pharao zum Pyramidenbau eingezogen. Wahrscheinlich sahen die Bauern es sogar als Ehre an, bei

der Errichtung der Grabmale mithelfen zu dürfen.

Es gibt verschiedene Theorien darüber, wie es den Menschen

damals wohl gelang, die tonnenschweren Steinblöcke zu bewegen

und zu einer Pyramide aufzuschichten. Archäologen vermuten, dass Rampen angelegt wurden, auf denen Arbeiter die Steinquader mithilfe von Schlitten in die Höhe gezogen haben. Wie aber sahen diese Rampen aus?

Theorie 1: Eine Rampe, die gerade auf die Pyramide zuläuft, hätte die Ecken und Seiten

der Pyramide frei gelassen. Ab ca. 20 m

Höhe wäre die Steigung der Rampe für die

Arbeiter unüberwindbar geworden. Um die

Steigung gering zu halten, hätten die Ägypter

die Rampe so lang bauen müssen, dass sie

dafür mehr Material verbraucht hätten, als für

die Pyramide notwendig war.

Theorie 2: Manche Forscher gehen davon

aus, dass es mehrere Rampen gab, die sich

von unten nach oben um die Pyramiden

herum wanden. Doch auch diese Rampen

wurden ab einer bestimmten Höhe zu steil

für die Arbeiter. Weiter kann man auch nicht

erklären, wie die Steine an den Ecken der

Pyramiden um die Kurve hätten kommen

könnten.

**LS 08 Der Weg ins Jenseits – ein Interview durchführen**

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Text markieren</li> <li>– Fragen bzw. Antworten zu einem vorgegebenen Thema formulieren</li> <li>– ein Interview durchführen, reflektieren und verschriftlichen</li> <li>– in Zufallsgruppen arbeiten</li> <li>– ein Interview vortragen</li> <li>– Feedback geben und erhalten</li> </ul>
2	EA	10'	S lesen den Text, markieren wichtige Stellen und notieren Unklarheiten.	M1	
3	GA	15'	S bilden per Los Experten- und Journalistengruppen. Jede Gruppe notiert, was sie fragen bzw. antworten könnte.	M1, M2	
4	PA	15'	S finden ihren Partner und führen das Interview durch.	M2	
5	GA	10'	S bilden mehrere Zufallsgruppen und reflektieren das Interview.	Notizkarten	
6	PA	20'	S treffen sich mit ihrem Partner aus Arbeitsschritt 4, überarbeiten ihr Interview und verschriftlichen es.	M1, M2, Notizen, Hefte	
7	PL	15'	Ausgeloste Teams lesen ihre Interviewfassungen vor und erhalten dazu ein Feedback.	Hefte	

**✓ Merkposten**

Für die Einteilung der Journalisten- und Expertengruppen empfiehlt es sich, die Texte im Vorfeld auf der Rückseite zu beschriften. Dazu bieten sich die Kürzel J1, J2, J3 etc. sowie E1, E2, E3 etc. an. In Gruppenphasen gehen z. B. J1 bis J6 und J7 bis J12 zusammen, in Partnerphasen J1 und E1, J2 und E2 etc. Damit ist alles klar organisiert.

**Tipps**

Falls den Schülern die Methode „Interview“ noch nicht bekannt sein sollte, sollte der Lehrer eine Erläuterung in den Verlauf der Lernspirale einbauen, in der er die Methode erklärt.

**Erläuterungen zur Lernspirale**

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler sich mit dem Thema „Totenkult im alten Ägypten“ auseinandersetzen, indem sie auf Basis eines Textes ein Interview vorbereiten und durchführen.

**Zum Ablauf im Einzelnen:**

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit einen Text über den Totenkult im alten Ägypten (M1) auf, den sich das Interview gründen soll. Sie markieren wichtige Stellen im Text und notieren Unklarheiten.

Im **3. Arbeitsschritt** werden die Interviewrollen vorbereitet. Dazu werden je nach Klassengröße 2–3 Experten- und Journalistengruppen gebildet. Gruppenintern notiert sich jeder auf seiner Notizkarte mögliche Fragen bzw. Antworten (M2).

Im **4. Arbeitsschritt** wird das Interview mithilfe der vorbereiteten Notizkarten in Partnerarbeit durchgeführt. Dazu gehen die Schüler mit gleichen Ziffern zusammen (J1 und E1, J2 und E2 usw.), stellen sich ihre Fragen und geben Antworten. Die Journalisten fragen, die Experten antworten.

Im **5. Arbeitsschritt** bilden die Schüler mehrere Zufallsgruppen und reflektieren das eben geführte Interview (Was war interessant? Wo gab es Unsicherheit? Was ist offen geblieben?). Für Notizen nutzen die Schüler bereitgelegte Notizkarten.

Im **6. Arbeitsschritt** treffen sich die Schüler wieder mit ihrem Partner aus Arbeitsschritt 4. Nun sollen sie ihr Interview schriftlich im Heft festhalten. Dazu nutzen sie ihre Notizen, die sie sich in der vorangegangenen Phase gemacht haben.

Im **7. Arbeitsschritt** lesen ausgeloste Teams ihre Interviewfassung mit verteilten Rollen vor. Im Anschluss daran erhalten sie von der Klasse ein Feedback dazu.

**Notizen:**

---



---



---

## 08 Der Weg ins Jenseits – ein Interview durchführen

- A** Lege ein Lineal, einen Bleistift und einen Textmarker bereit. Lies den Text durch, markiere für dich wichtige Stellen und notiere, wenn dir etwas unklar ist.

### Mumien – Körper für die Ewigkeit

Der ägyptische König Osiris wurde der Legende nach von seinem Bruder Seth ermordet, weil dieser ihn um den Königsthron beneidete. Seth zerteilte Osiris Körper in einzelne Stücke und verteilte diese über ganz Ägypten. Isis, die Frau des Osiris, beobachtete alles, sammelte die Körperteile ihres Mannes wieder ein und setzte sie zusammen. Dann bat sie Anubis, den Gott der Unterwelt, um Hilfe. Er mumifizierte den Körper des Osiris und erweckte ihn zu neuem Leben. Osiris durfte jedoch nicht mehr auf die Erde zurückkehren, er musste im Jenseits bleiben und wurde zum Herrscher über die Toten. Seit dieser Zeit wurden im alten Ägypten alle Verstorbenen einbalsamiert, denn die Menschen glaubten daran, dass die Toten auf diese Weise ebenfalls im Jenseits weiterleben konnten. Aber die Toten kamen nicht auf direktem Weg ins Jenseits. Nach dem Tod gelangten die Verstorbenen in einen Gerichtssaal und mussten dort ihr Herz in eine Waagschale legen, in der anderen Waagschale befand sich eine Feder. War das Herz genauso leicht wie die Feder, wurde der Verstorbene ins Totenreich aufgenommen. War sein Herz jedoch schwerer als die Feder, wurde er einem Ungeheuer zum Fraß vorgeworfen.

Während der letzten 200 Jahre haben Forscher eine große Zahl von einbalsamierten Körpern gefunden. Nicht nur in den Pyramiden, sondern auch in einfachen Gräbern. Mit großem Aufwand hatten die Ägypter damals die sterblichen Überreste von Menschen und Tieren haltbar gemacht und vor Verwesung geschützt. Die Mumifizierung war nicht nur den Herrschern, Wohlhabenden und Reichen vorbehalten – auch einfache Bauern wurden nach ihrem Tod mumifiziert. Diese sogenannten Mumien wurden in Särgen gelegt und bestattet. Manche waren aus

31 aus Holz, andere sogar aus Gold gefertigt.



Der Archäologe Howard Carter entdeckt die Mumie